

## **Anmerkungen zur Haushalts- und Investitionsplanung 2019-2022**

Auch der Haushaltsplan 2019 sieht auf den ersten Blick wieder freundlich aus. Die Steuereinnahmen steigen, insbesondere auch der Anteil an der Einkommensteuer. Die Aufgabe, gutverdienende Menschen als Einwohner nach Ludwigsburg zu locken, ist von den verschiedenen Wohnungsbauunternehmen gut gelöst worden. Die andere Seite dieser Entwicklung, die von der Stadt zu bezahlende Infrastruktur im Kindergarten- und Schulbereich, bei Kanälen, Regenrückhaltebecken und neuen Straßen, scheint noch nicht so sehr ins Bewußtsein der Verantwortlichen in Verwaltung und Gemeinderat gedrungen zu sein. Die Ansiedlung von vielen Menschen in neuen Wohngebieten führt natürlich dazu, daß viele neue Investitionen nötig werden, deren Kosten inzwischen so hoch sind, daß der Stadtkämmerer allein im Jahr 2019 eine Schuldenaufnahme von über 7 Millionen Euro für notwendig erachtet, damit der Haushaltsplan genehmigungsfähig ist. Bis 2022 soll die Schuldaufnahme 24 Millionen Euro betragen. Damit können wir uns als sorgsame Haushalter nicht einverstanden erklären. So wie wir als Privatleute mit unserem eigenen Geld sorgsam umgehen, so betrachten wir auch die Steuereinnahmen der Stadt als in unsere Hände gelegt, um sie für Maßnahmen auszugeben, die möglichst vielen Bürgern und Bürgerinnen zugutekommen.

Wir sind der Meinung, daß zunächst die schon lange geplanten und für die Kinder und Jugendlichen und die nachhaltige Entwicklung der Stadt Ludwigsburg notwendigen Einrichtungen finanziert werden müssen, ehe Investitionen in neue Planungen wie in das Gebiet Fuchshofstraße erfolgen dürfen. Die Weststadtschulen müssen saniert werden, die Investitionen in den öffentlichen Nahverkehr sind unumgänglich, sollen unseré Straßen und die daran wohnenden Menschen nicht im und am KFZ- Verkehr ersticken. Erst danach können neue Planungen angedacht werden. Wir haben dazu einen Antrag gestellt. Eingedenk des Wünsches von Herr Kiedaisch, das Finanzierungsgebäude nicht mit kostenintensiven Anträgen zum Einsturz zu bringen, beschäftigen sich unsere Anträge mit städtischen Aufgaben, die im Augenblick nur Gehirnschmalz und später im Verhältnis wenig kosten werden, aber der Mehrheit der Einwohner mehr Lebensqualität bringen.

Deutlich machen will ich, daß wir den Wunsch des Poppenweiler Stadtteilausschusses nach Bau der schon so ange diskutierten Sporthalle berechtigt finden. Auch der den Antrag der Vereins Frauen für Frauen auf einen bescheidenen Zuschuß zu ihrer wichtigen Arbeit wollen wir unterstützen. Der Kreisverkehr Osterholzallee /Gänsfußalle ist anscheinend aus der Planung verschwunden.

Im Staatsanzeiger las ich, daß das Land für Modernisierungsmaßnahmen an Bahnhöfen Zuschüsse in Höhe von 35,7 Mill. Euro an Kommunen gezahlt hat und das Programm in diesem Jahr ausläuft. Wo bleibt der Antrag der Stadt Ludwigsburg für die Erhöhung des S-Bahnsteigs 2/3?

Außerdem möchte ich die Verwaltung noch einmal an das BUND-Angebot erinnern, im klimatisch hochbelasteten Westen der Stadt Bäume für einen kleinen Wald zu spenden. Das Angebot steht noch immer!